

Der Rhein - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2020

26.06.2020 - Speyer - Mainz Bodenheim

Strecke: von: Speyer Römerberg
nach: Mainz Bodenheim
km_T: 98,32
km_G: 867¹
km_{D/T}: 82
V_{Max}: 40,32 km/h
V_D: 20,46 km/h
RhÜ_T: 0
RhÜ_G: 15

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/5149524866>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/5149535828>

Profil: hügelig
Unterkunft: Gästehaus May

Das ist die größte und bodenloseste Unverschämtheit, die mir nicht nur auf diese Reise, sondern bisher im ganzen Leben vorgekommen ist.

Da wagt es dieses Hotel, ... doch halt, erst der Bericht des Tages, der Tag war mehr als angenehm.

Ich fange mal mit meiner Neigung zum Philosophieren an.

Zugegeben, das Aufstehen fällt mir schwer, wenn der Gedanke sofort präsent ist, gleich geht's wieder aufs Rad, auf den harten Sattel. Doch sitze ich erst mal drauf und rolle die ersten hundert Meter, dann macht es mir sofort wieder Spaß, dann will ich Kilometer fressen.

8:20 Uhr, Abfahrt Römerberg. Wieder ist das Wetter gut, wieder scheint es heiß zu werden, ja ist es bereits. Am Abend sind Gewitter zu erwarten. Wenn alles gut geht, dann nächtige ich heute Abend in Mainz. Viele Jahre habe ich dort für die IBM gearbeitet, die Stadt ist mir wohl vertraut. Wer mal da ist, sollte unbedingt die Kirche St. Stephan mit den Chagall-Fenstern besuchen. Sehenswert!

Wer sich unter die obigen Garmin-Links die Strecke anschaut, der wird sich ggf. wundern, warum ich nicht am Rhein gefahren bin; ist doch eine Rheintour. Das hat olfaktorische Gründe. In Ludwigshafen und Mannheim ist Großchemie ansässig. Es stinkt, es ist unangenehm dort zu fahren und dazu habe ich keine Lust. Also über Landstraßen weg vom Rhein.

Philosophie II. Am Anfang der Tour war der Punkt X nach 40 km erreicht, später nach 50 und aktuell nach 60 km. Was ist X? Der Südpol schmerzt, die Füße auch, die Sonne brennt, verdammt der Weg ... schon wieder verfahren. Donnerwetter. Oder Kurz gesagt, man hat „et arme Dier“.² Quintessenz: Die Strecken werden länger, das Tier ruht ebenfalls länger.

Noch ein kleiner Ausflug in die Tierwelt. Was habe ich alles für Viecher gesehen: Schnecken, Raupen, Schmetterlinge, Insekten, Frösche (nur gehört), Greifvögel (überwiegend

¹ Das ist definitiv mehr als die Hälfte

² Wörtlich: Das arme Tier, gemeint ist hohes Unwohlsein

Milane, aber auch Bussarde und Falken), Singvögel, Graureiher, Störche, ... sicher habe ich viele vergessen. Kühe, Pferde, Hunde und Katzen mal nicht mitgezählt.

Um 8:20 Uhr bin ich losgefahren, um 9:20 Uhr, also nach einer Stunde habe ich schon mehr als 22 km auf der Uhr. Alles über Land- und Stadtstraßen und mit ohne Gegenwind.

Um nicht durch die Chemie radeln zu müssen, lasse ich Frau Komoot die Strecke bestimmen. Sie scheucht mich durch Wohngebiete, dass eine Art hat. Auch wenn ich sie manchmal anbrülle, es nützt nichts und eigentlich macht sie ihren Job sehr gut.

In Worms gibt es einen Media Markt. Meine Musik ist kaputt, daher beschließe ich den Kauf eines MP3 Players. Aber die vorrätigen Geräte erfüllen alle nicht meine Ansprüche, also weiter.

Hinter Worms werde ich durch zwei große Industriegebiete geführt. Diese heißen phantasievoll Worms I und Worms II.

11:30 Uhr, schon 53 km. Das macht zufrieden. Den Rhein habe ich bisher noch nicht gesehen. Aber ich wollte es ja so. Es dauert dann noch bis km 55, bis der Rhein dann rechte Hand auftaucht.

Es wird Zeit für ein Püschchen, km 55. Am Rhein, auf einem Mäuerchen labe ich mich an Käse und Wein. Wein? Na ja, so was ähnlichem. Den Rest des Blanc de Noir von gestern, der schon unverdünnt kaum Geschmack entwickelte, habe ich, zusammen mit Gerolsteiner und Leitungswasser meiner Trinkflasche anvertraut. Dieses lauwarmer Genussgetränk spült mir den schon seit zwei Tagen im Rucksack vor sich hin schwitzenden Käse runter. Das er schwitzt ist ok, denn er kommt aus dem Switzerland.³

Greifvögel kreisen in der Thermik und suchen Aufwind. Bei km 57 erlebe ich, dass auch Störche dies tun. Ihre riesige, schwarz/weiße Spannweite am Himmel zu beobachten ist ein Genuss. Diesmal habe ich die Kamera (das Handy) schnell genug oben und mache einige Bilder.

Dann ein abgemähtes Feld zur Rechten. Heuballen darauf. Ich zähle sechs Störche. Seit meinem beruflichen Einsatz in Holland und seit der Tour durch den Spreewald vor zwei Jahren habe ich nie wieder so viele Störche gesehen. Ein Genuss! Mir kommt wenige hundert Meter später eine Frau mit einem Bike entgegen, ich rufe ihr den Anblick der Störche zu, sie versteht nicht, ich drehe kurz um und erkläre ich alles, als wir nebeneinander stehen. Ein munteres, ein angenehmes Gespräch unter Radlern entsteht. Sie ist unterwegs von Bremen an den Bodensee (alle Achtung, E-Bike hin oder her) und übernachtet auf Campingplätzen, ich bin, na ja ... wisst ihr ja. Das Gespräch ist angenehm, und kurzweilig. Gute Fahrt...!

Wind ... Wer als Radler bei völliger Windstille radelt, hat schon Gegenwind, denn der Fahrtwind macht sich so bemerkbar. Dreht man dann um, hat man wieder Gegenwind. Kommt der Wind von rechts oder links, merkt man dies erst recht. Nur wenn man keinen Wind spürt, hat man Rückenwind. Ich habe heute viel Rückenwind gehabt. Aiolos oder Aeolos sei's gedankt! Zum Teil fahre ich über längere Strecken einen Schnitt von 30 km/h.

³ Fünf Euro in die Wortspielkasse

13:10 Uhr, die Zeit für ein längeres Mittagspäuschen ist da. Wieder ein Biergarten am Rhein. Heute ohne Sauerkraut. Um den Flüssigkeitshaushalt zu nivellieren führe ich meinem Körper alkoholfreies Hefeweizen zu. Stücker vier. Aber 4 x 0,33 l. Die Mittagspause dauert - das hat sich in den letzten Tagen bewährt - zirka eine Stunde.

Dann wieder aufs Rad. Oh mein Gott, die Sonne ist um 14:00 Uhr gnadenlos heiß. Im Stehen nicht auszuhalten. Also schnell Fahrt aufnehmen, damit der Fahrtwind kühlt.

Humor (zweite Wahl): Ein Beduine reitet gemächlich mit seinem Kamel durch eine heiße Wüste. Da überholt ihn ein Rennradfahrer. Der Beduine fragt diesen, ob er noch ganz bei Trost sei, bei der Hitze so zu rasen. Er habe keine Ahnung, gibt ihm der Radler zurück. Je schneller man fahre, desto höher sei der Fahrtwind, was sehr angenehm sei. Sprach's und radelte davon. Der Beduine lässt sich dies durch den Kopf gehen, kommt zu dem Schluss, es wenigstens mal zu probieren und gibt seinem Wüstenschiff die Sporen. Hei, wie angenehm ist der Fahrwind. Nach etwa einer Stunde strauchelt das Kamel, stolpert, fällt und ist tot. Der Beduine fühlt den Hals des Tieres und konstatiert: „Mist, ich bin zu schnelle geritten, das Vieh ist erfroren.“

Hinterm Deich geht's weiter. Ein neuer Abschnitt, hinterm Deich, immer weiter ... Schöne Grüße an Udo. Fast ununterbrochen sind, auch dank des exzellenten Radweges, 30 km/h drin.

Oppenheim, Nierstein ... große Namen. Ich biege links in die Weinberge ab, es wird hügelig und der Weg wird schlechter. Asphalt, Asphalt mit Löchern, Lehmweg und Lehmweg mit Löchern. Dann Ende des Weges. Ich krabbele durch die Weinberge nach unten (Cross) und komme auf eine Straße, und sehe ein Radwegschild. Ich bin wieder auf der Tour.

Mainz lässt grüßen, aber da sehe ich Hinweisschilder auf Mainz Bodenheim. Im Januar habe ich hier - nach vier Wochen intensiven Büffelns zu Hause - den Lehrgang „Anerkannter Berater für Deutschen Wein“ nicht nur besucht sondern auch bestanden. Eine gute Idee, hier noch mal hinzufahren. Mainz City kenne ich zur Genüge.

Damals war mir der Battenheimer Hof als angenehmes Hotel aufgefallen, seinerzeit hatte ich privat, bei Helga May, Pension, übernachtet.

Ich checke mich ein. Im Battenheimer Hof. 72,- Euro mit Frühstück. Dieses vom 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr. Ups - so spät? Ja, geht nicht früher. Ach so.

Das Zimmer ist klein und ok, Standard halt. 1.000 mal habe ich als Mitarbeiter der IBM und der Integrata in solchen Zimmern übernachtet. OK, aber nichts Besonderes. Duschen und Radwäsche waschen, Handy aufladen und um 17:00 Uhr begeben sich zum Essen.

Weingut Kirch, oben auf dem Berg. Guter Blanc de Noir, mäßig gutes Essen. OK, geschmacklich in Ordnung, Menge nicht ausreichend. Wenigstens nicht für mich.

18:28 Uhr - es tut einen Schlag. Ein gewaltiger Wind kommt auf; blitzartig. Servierten, Rechnungen, Speisekarten und allerlei anderes leichtes Zeug fliegen schlagartig durch die Gegend. So schnell ich kann, raffe ich mein Zeug zusammen, zahle und begeben mich trockenen Fußes zum Battenheimer Hof. Jetzt noch einen Scheidebecher (Bernd lässt grüßen) und dann ab in die Kiste.

Doch was ist das? Das Hotel ist zu. Kein Mensch zu sehen. Ich komme mit dem Schlüssel zwar rein. Aber niemand ist da. Noch mal zum Mitschreiben, es ist zirka 17:45 Uhr. Die Rezeption ist angeblich bis 20:00 besetzt. Nein, sie ist bis 20:00 Uhr verwaist. Und darüber hinaus. Ich ermittle zwei Telefonnummern. Vom Hotel einerseits und der Gaststube andererseits. In der Zwischenzeit regnet es in Strömen! Beide Nummern sind permanent besetzt.

Ich brülle durch die Gänge des „Hotels“. Ich rufe dauernd an. Ich betätige die Glocke der Rezeption. Nix - gar nix - überhaupt gar nie nix. Hier ist kein Schwein.

Käme ich an mein Rennrad, würde ich das Weite suchen. Aber die Scheune, in der es steht ist mit meinem Schlüssel nicht zu öffnen. Muss sie auch nicht, denn sie ist offen!

Das schlägt dem Fass die Krone in's Gesicht!

Ich schreibe eine bitterböse Mail, ich packe alle meine Sachen, Ich versuche einige Telefonate zu führen (erfolglos), dann fahre ich auf gut Glück - der Regen hat in der Zwischenzeit aufgehört - los zum Gästehaus Helga May, wo ich im Januar preiswert und gut übernachtet habe.

Frau May ist da, ich nenne ihr, wer ich bin und dass ich schon mal im Januar da war und bekomme ein Zimmer mit Frühstück. Den krönenden Abschluss macht eine Bouteille Riesling. Peng!

Technischen: Das Einbetten der Bilder in den Text ist wahnsinnig arbeits- und zeitaufwändig. Daher werden ab sofort relevante Bilder hier ans Ende gepackt.



Na, läuft die Kamera?



TOP Fahrradwege!



Durch die Weinberge



Da runter - cross



Bilderrätsel I



Bilderrätsel II - ist via Whats App bereits gelöst



Pause am Rhein mit ...



Käse aus Switzerland





Suche sechs Störche



Pause am Rhein





Guter Blanc de Noir im Weingut Kirch